

## Die Detailmärkte.

Auf dem täglichen Fleischmarkt war gestern die Käuferbeteiligung in Anbetracht der in der vergangenen Woche amlich herabgesetzten Verkaufspreise lebhafter. Geringer wickelte sich der Verkehr auf den anderen Approvisionierungsmärkten in ruhiger Stimmung ab. Für Fische und Geflügel war die Nachfrage milder lebhaft. Angebot in Wildbret für den reduzierten Bedarf ausreichend. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 11 Waggons mit 38,5 Tonnen, worunter sich 7 Waggons mit 18,2 Tonnen Provenienzen aus anderen Ländern befanden. Man zahlte im Engros-Verkehr: böhmisches Rindfleisch, vorderes Kr. 3.44 bis Kr. 4.60, hinteres Kr. 3.60 bis Kr. 5.—; Rindfleisch vorderes aus anderen Ländern Kr. 4.— bis Kr. 4.20, hinteres Kr. 4.20 bis Kr. 5.— per Kilo. Rindsinnereien wurden aus den ungarischen Schlachthäusern im Gewichte von 8300 Kilo auf den Markt gebracht.

**Obst, Gemüse und Kartoffeln:** In Gärtnereiwaren waren die Zufuhren gestern schwächer, hingegen wurden andere Grünwarenanartikel wie auch Kartoffeln in für den Bedarf ausreichenden Quantitäten auf die Märkte gebracht. Mit Ausnahme von Spinat und importiertem Kraut, die sich im Preise erhöhten, notierten alle anderen Gemüsegattungen wie in der Vorwoche.

**Obst:** Die Zufuhr in niederösterreichischen Bauernbirnen haben entsprechend der vorgeschrittenen Saison aufgehört und gelangen nur feinere Qualitäten zum Verkaufe. Preise bei normalem Verkehre unverändert.